



*„Es ist der Hauptfeind der deutschen Arbeiterbewegung,
der auch die Völker, ob in Europa oder der ganzen Welt ausplündert
und sie in ein menschenunwürdiges Leben zwingt.
Wir Arbeiter stehen deshalb in der besonderen Pflicht,
den Kampf gegen die deutschen Monopole und ihren Kriegskurs zu führen.“
(aus dem Aufruf Rote Fahnen sieht man besser, 2020)*

Du musst dich entscheiden!

Schon wieder Krieg in Europa. Schon wieder ist die Entscheidung, auf welcher Seite man steht, unausweichlich. Wer jetzt nicht dafür kämpft, dass die deutsche Armee zurück in die Kaserne gesperrt wird, dass kein weiterer Euro in die Kriegskasse geht und die Kriegstreiber im eigenen Land wenigstens zum Schweigen gebracht werden, der ist Kriegspartei geworden – ob unfreiwillig oder nicht.

Unter dem Kapitalismus kann es keinen Frieden geben

Das ist die unabdingbare Lehre gerade aus der deutschen Geschichte und der Millionen über Millionen Kriegsgräber zwischen Leningrad über Babyn Jar und Berlin bis weit nach Afrika. 1918 waren es die Arbeiter in den Fabriken und die an der Front, die das Gemetzel des ersten Weltkrieges beendet haben. Die Führer der revolutionären Arbeiterbewegung, Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, werden auch dafür noch heute in der ganzen Welt verehrt. Hier wurden sie ermordet und die Revolution der Arbeiter niedergeschossen. Für die Profiteure und Auftraggeber des Krieges in den Zentralen der Industriekonzerne war der letzte Schuss des Weltkrieges zugleich der Startschuss für die Vorbereitung des nächsten. Das zweite große deutsche Gemetzel gegen die halbe Welt zu beenden, brauchte es die Rote Armee, die Armee der Arbeiter und Bauern der Sowjetunion und der Völker des Sozialismus, die für ihre Freiheit und damit zugleich für die der ganzen Menschheit unvergleichliche Opfer gebracht haben.

Der Hauptfeind steht im eigenen Land – der deutsche Imperialismus

Mit der Einverleibung der DDR war die Neuaufteilung der Welt wieder begonnen worden und es ist wieder der deutsche Räuber, der seine Führung bei der Neuordnung Europas erzwingt. Wie auch immer man zu dem anderen Deutschland, der DDR steht, eines ist klar:
Der Frieden war sicherer als es noch existierte.

Wie auch immer die Arbeiter und Völker der Welt zur Niederlage der Revolution und des Sozialismus in der Sowjetunion stehen: Der Frieden war sicherer, als die 15 Republiken (15 Schwestern) zusammen waren unter der Herrschaft der Arbeiter und der Völker.

Wir stehen auf der Seite der Arbeiter weltweit; sowohl aufseiten der Arbeiter der Erdgasförderstätten in Russland, den Minenarbeitern im Donbass, als auch aufseiten der Arbeiter in den Traktorenwerken in Charkiw. Diese Werke des heutigen Russlands und der Ukraine gehörten schon mal den Arbeitern selbst. Wir wissen: Weil sie sie wieder hergaben, können unsere Herren und ihre neuen Herren, die Oligarchen, dort wieder rauben. *(aus Stellungnahme Revolutionäre Front –Abteilung Regensburg vom 27. 2. 2022)*

Das Gemetzel untereinander zu beenden ist die Aufgabe unserer Klassenbrüder. Das wird nur gelingen, wenn sie sich wieder befreien, dieses Mal von der Herrschaft der Oligarchen und des Kapitalismus.

Die Kapitalisten wollen keinen Krieg – sie müssen ihn wollen (B. Brecht)

Gibt es einen einzigen Grund, sich auf die Seite des deutschen Räubers zu schlagen und seine Hochrüstung zuzulassen? Gibt es einen einzigen Grund zu meinen, er wird nicht wieder marschieren (müssen), wenn Ausbeutung und Unterdrückung mit friedlichen Mitteln an ihr Ende kommen? Oder sind nicht gerade mehr als 100 Milliarden Gründe dazu gekommen dass die Arbeiter zusammen mit den friedliebenden Menschen dem eigenen Kriegstreiber ein für alle Mal das Handwerk legen müssen. 100 Milliarden Gründe, die eine kriegsbesoffene Truppe im Reichstag, stehend, unter Applaus, von den AfD-Faschisten bis auf die Zuschauertribüne zum DDR-Pastor Gauck, an ihrem heiligen Sonntag, für die nächsten Jahre - **also für den kommenden, den deutschen Krieg** - auf den Weg zur Rüstungsindustrie gebracht hat.

Sozialismus oder Barbarei

Der Krieg, der gerade auf dem Boden der Ukraine geführt wird, ist Teil des Kampfes um die Neuaufteilung der Welt, vorerst zwischen Russland und den USA. Nachdem der deutsche Imperialismus 1945 geschlagen wurde, ist der stärkste und gefährlichste Aggressor der US-amerikanische Imperialismus geworden. Zu seinem Hauptgegner hat er öffentlich China erklärt und bekämpft es bereits auch militärisch. In dieser explosiven Weltlage den deutschen Imperialismus auch nur mit einer Patrone mehr auszurüsten und als weiteren neben die Räuberbanden zu stellen, ist der Weg in den Krieg.

Seit Jahren protestieren weltweit Millionen Menschen, weil sie davon überzeugt sind, dass die kapitalistische Produktionsweise den Planeten zerstört. Jetzt sollen wir dafür schufteten und bezahlen, um genau diese Zerstörer, die Siemens, Daimler, Deutsche Bank, Airbus und Schaeffler besser zu bewaffnen? Für wie dumm und hilflos halten sie uns?

Arbeiter, du musst dich entscheiden – oder über dich wird entschieden. Du bist der Beherrscher der Produktion, nicht deine Aufseher und nicht die, die den Profit einstecken. Du bist der Garant des Friedens, wenn du den Staat regierst. Du musst deine Gewerkschaften wieder zu Kampforganisationen machen – gegen das Lohnsystem und auch gegen den Krieg. Dann und nur dann gibt es eine Zukunft. Organisiere dich in der Revolutionäre Front, um den Kampf gemeinsam zu führen – heute auf den Straßen gegen Regierung und Kapital und ihren Krieg, am 1.Mai in den Roten Blöcken.

Keinen Platz für die schwarz-rot-gelbe Volksgemeinschaft - Rote Fahnen sieht man besser!

5. März 2022

Zentraler Rat der Revolutionären Front

Zentraler Rat der Revolutionären Front – Rote Fahnen sieht man besser

www.Revolutionaere-Front.de • Zentraler-Rat@Revolutionaere-Front.de
Rainer Herth (V.i.S.d.P.), Postfach 500131, 60391 Frankfurt/Main
Spendenkonto: Rainer Herth, DE33500105175404180292, ING-DiBa